

tuaires, etc., rien n'y a manqué. Je retiens spécialement une de ces réceptions d'assurances, celle offerte au congrès par la célèbre compagnie „La Prudential“, à son siège social, parce qu'elle a offert un intérêt tout particulier. — On nous a en effet fait visiter cette énorme „usine“, — je ne puis pas trouver un autre mot qui rende mieux mon sentiment — d'assurances comprenant à son siège social de Londres près de 1200 employés des deux sexes dans des locaux pourvus de toutes les améliorations modernes, avec réfectoires, salles de théâtre, de gymnastique, etc. — La Prudential exploite l'assurance populaire à raison d'une prime d'un penny par semaine, et elle a actuellement un portefeuille de 11 millions de polices avec un encaissement de primes de 180 millions à peu près. Le succès prodigieux de cette entreprise réside évidemment d'abord dans le caractère anglais, mais ensuite beaucoup dans ce fait que toutes les primes sont quérables et non portables, l'en-

caissement étant ainsi opéré au domicile de chaque assuré par l'un des 20,000 agents de la société.

En terminant cette communication, je me permets d'engager vivement toutes les personnes qu'intéressent les questions discutées jusqu'ici dans ces congrès, à se faire recevoir comme membres adhérents du Comité permanent. La Suisse n'y compte jusqu'ici que huit membres et il serait à désirer qu'elle eût une représentation en rapport avec son importance au point de vue de l'étude des questions économiques et sociales et de l'assurance en général.

Représentant actuellement la Suisse au sein du Conseil de direction du Comité permanent, je puis recueillir des adhésions qui seront immédiatement transmises à Bruxelles, et je répète que la cotisation n'est que de fr. 10 annuellement.

Lausanne, novembre 1898.

H. de Cérenville.

Protokoll der Jahressitzung der schweizerischen statistischen Gesellschaft

Montag den 7. November 1898, abends 9 Uhr,

im Theater-Casino, Lausanne.

Traktanden.

1. Rechnungsablage über die Jahresrechnung der Gesellschaft pro 1897.
2. Wahlen.

Jahresrechnung pro 1897.

Herr *Lambelet*, Kassier und Sekretär der Gesellschaft, erstattet Bericht über die Jahresrechnung, welche von den Herren Rechnungspassatoren geprüft und in allen Teilen richtig befunden worden ist. Es beantragen dieselben Genehmigung der Rechnung unter Verdankung an den Rechnungssteller, sowie unter Bekundung ihrer Befriedigung hinsichtlich des erfreulichen materiellen Rechnungsergebnisses.

Die **Einnahmen** der Gesellschaft zergliedern sich folgendermassen:

- | | | |
|--------------------------------------|-----------------|----------------------|
| 1. Zins von angelegten Geldern . . . | Fr. | — 60 |
| 2. Beiträge der Behörden: | | |
| a) Bund | Fr. | 6,000. — |
| b) Kantonsregierungen „ | 1,780. — | „ 7,780. — |
| | <u>Übertrag</u> | <u>Fr. 7,780. 60</u> |

3. Ertrag der Zeitschrift:	Übertrag	Fr. 7,780. 60
a) Abonnements von Kantonsbehörden .	Fr.	630. 50
b) Einzelabonnements „	251. 20	
c) Kommissionsverlag „	151. —	
		„ 1,032. 70
4. Jahresbeiträge der Mitglieder pro 1896	„	<u>2,161. —</u>
<i>Summe der Einnahmen</i>	Fr.	<u>10,974. 30</u>

Die Ausgaben betragen:

1. Passiv-Restanz auf Ende 1896 . . .	Fr.	6,426. 64
2. Kosten der Zeitschrift	„	4,907. 05
3. Übersetzungskosten	„	195. 50
4. Verwaltungskosten	„	<u>156. 80</u>
<i>Summe der Ausgaben</i>	Fr.	<u>11,685. 99</u>

Bilanz.

Total Einnahmen	Fr.	10,974. 30
Total Ausgaben	„	<u>11,685. 99</u>
<i>Passiv-Restanz auf Ende 1897</i>	Fr.	<u>711. 69</u>

Die Rechnung wird unter Verdankung an den Rechnungsführer genehmigt und auf Antrag des Präsidenten wird beschlossen, in Anbetracht der nun günstigeren finanziellen Situation der Gesellschaft, dem Sekretär als billige Entschädigung für die ihm obliegende grosse Arbeit ein Honorar von Fr. 200 per Jahr zu verabfolgen; dasselbe nimmt seinen Anfang mit dem Jahre 1899.

Herr Regierungsrat von Steiger stellt den weitem Antrag, es möchte dem Sekretär rückwirkend für seine langjährige geleistete Arbeit ebenfalls eine Gratifikation von Fr. 300 zugesprochen werden.

Die Versammlung genehmigt einstimmig auch diesen weitem Antrag, welcher vom Sekretär auf das wärmste verdankt wird.

Wahl der Centralkommission.

Auf Antrag des Herrn Inspektor Hess werden sämtliche bisherigen Mitglieder der Centralkommission neu bestätigt.

Wahl der Rechnungspassatoren.

Die beiden von der Gesellschaft letztes Jahr gewählten Rechnungspassatoren, Herren Inspektor Hess und Direktor Kollbrunner, werden einstimmig auf ein ferneres Jahr gewählt.

Herr Dr. Guillaume erstattet hierauf Bericht über den gegenwärtigen Stand der *schweizerischen Armenstatistik*.¹⁾ Er windet einen wohlverdienten Kranz den unermüdlichen und fleissigen Bearbeitern des amtlichen Teiles, Herren Dr. E. und Dr. H. Anderegg. Dank ihrer eifrigen und vorzüglichen Bearbeitung und dank aber auch der sorgfältigen und prompten Drucklegung durch die Stämpfische Buchdruckerei wird diese grosse Arbeit voraussichtlich im Laufe des folgenden Jahres zu Ende geführt werden können. Zur Stunde liegen bereits die Resultate von Bund und 10 Kantonen gedruckt vor (Bund, Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug und Freiburg).²⁾ Im Satze befinden sich die Resultate von Solothurn, Basel-Stadt und Basel-Landschaft und in Bearbeitung sind begriffen die Kantone Schaffhausen, beide Appenzell und St. Gallen.

Auch die *freiwillige Armenpflege*, welche Gegenstand einer besondern Veröffentlichung bilden wird und

¹⁾ Obwohl die Statistik des amtlichen Armenwesens dem eidg. statistischen Bureau anvertraut worden, wird die statistische Gesellschaft, welche die Anregung zu dieser Arbeit machte, gerne vernehmen, wie weit diese gediehen sei.

²⁾ Diese Fascikel werden in Umlauf gesetzt.

die Herr Pfarrer *Niedermann* in uneigennützigster Weise zu bearbeiten übernommen hat, rückt vorwärts, so dass nun dem baldigen Erscheinen dieses durch die statistische Gesellschaft angeregten grossen Werkes ruhig entgegengesehen werden darf.

Herr Präsident Dr. Kummer teilt mit, dass er Gelegenheit gehabt habe, die Arbeit genau anzusehen, und er steht nicht an, zu bezeugen, dass dieselbe ein historisches Denkmal bilden wird. Es freut ihn, hier konstatieren zu können, dass alle Darstellungen sich durch äusserst minutiöse und sorgfältige Anordnung auszeichnen und dass sie dadurch später einen ganz besondern Wert erhalten werden.

Herr Regierungsrat Hänggi, der sich vor zwei Jahren in Genf genötigt sah, wegen des langsamen Fortschreitens der Arbeit unter dem früheren Bearbeiter zu reklamieren, sieht heute mit grosser Genugthuung, welchen Fortschritt die Arbeit in den letzten zwei Jahren genommen; er spricht deshalb auch seine vollständige Zufriedenheit aus für die vorzügliche Art und Weise, mit welcher nun die Arbeit an die Hand genommen worden ist.

Herr Regierungsrat von Steiger giebt ebenfalls seiner Freude Ausdruck, dass diese Arbeit nun auf einen so erspriesslichen Boden gelangt sei. Ganz besonders hat es ihn gefreut, zu sehen, mit welcher Objektivität die Arbeit durchgeführt wird; in der That wird dieses Werk einen bleibenden Wert erhalten. Er spricht den Dank aus dem Leiter des statistischen Bureaus, Herrn Dr. Guillaume, den Bearbeitern Herren Dr. E. und Dr. H. Anderegg und Pfarrer Niedermann, sowie den Behörden, welche alle an der glücklichen Durchführung mit so viel Geschick und Sachkenntnis gearbeitet haben, und wünscht, dass dieser Dank auch von der heutigen Versammlung ausgesprochen werden möchte.

Die Versammlung schliesst sich dem Danke des Vorredners an.

Herr Gilliéron-Duboux benachrichtigt die Gesellschaft, dass er gehofft hatte, heute die Gründung einer waadtländischen Sektion der statistischen Gesellschaft melden zu können, leider sei der Moment aber noch etwas verfrüht, indessen werde er nächstens in der Lage sein, den Mitgliederbestand derselben mitteilen zu können. (Beifall.)

Herr Dr. Guillaume: Das war in der Luft! Es bedurfte nur einer Erschütterung, um die Krystallisation hervorzurufen. Dieser auf dem heimatlichen Boden des grossen Muret geborenen Sektion wünscht er von Herzen bestes Gedeihen; möge in 100 Jahren, so wie heute das Bild Murets, dasjenige unseres Präsidenten

Herrn Viquerat den Saal der Konferenz der schweizerischen Statistiker zieren. (Anhaltender Beifall.)

Herr Präsident **Viquerat** verdankt die herzlichen Worte des Vorredners und erhebt sein Glas auf das Gedeihen der neuen waadtländischen statistischen Gesellschaft.

Herr Präsident **Dr. Kummer**: Da Übungsgemäss noch die Wahl des nächsten Versammlungsortes der Konferenz zu treffen sein wird, fragt der Redner an, ob vielleicht in der Versammlung ein Deputierter zugegen sei, der von seiner Regierung den Auftrag zu einer bezüglichen Einladung erhalten habe.

Herr Regierungsrat **Vogel** meldet sich zum Wort und erklärt, dass ihm von seiner Regierung der freudige Auftrag geworden sei, die Gesellschaft auf nächstes Jahr nach Luzern einzuladen; er hofft, dass diese Einladung angenommen werden möchte, und freut sich schon heute, die Statistiker in Luzern begrüßen zu dürfen. (Beifall.)

Herr Regierungsrat **Hänggi**: Auch von der Regierung des Kantons Solothurn ist eine solche Einladung vorhanden und sie kommt auch von Herzen, obschon Solothurn nicht das zu bieten im Stande sein wird, was andere Kantone in den letzten Jahren geboten haben. Zu Gunsten von Solothurn ist zu erwähnen, dass nächstes Jahr dortselbst die Dornacherschlacht festlich begangen werden soll und dass daher der Moment für fröhliche Feststimmung günstig gewählt wäre. Möchte daher die von Herzen kommende Einladung zu Herzen gehen und die Wagschale sich auf die Seite von Solothurn neigen. (Beifall.)

Herr **Dr. Guillaume** teilt mit, dass laut einem Brief, den er erhalten, auch Schaffhausen sich diese Ehre

ausbittet. Da nun aber die Herren Regierungsräte Vogel und Hänggi persönlich ihre Einladung vorgebracht haben, möchte er diese Herren bitten, sich gegenseitig zu verständigen und morgen, sei es für Luzern oder für Solothurn, einen bestimmten Vorschlag zu bringen. Diesen drei Regierungen wird der Dank der Konferenz ausgesprochen werden.

Herr Regierungsrat **von Steiger** sieht voraus, dass er morgen den Verhandlungen nicht mehr folgen können wird, es sei ihm daher gestattet, heute einen Wunsch auszusprechen, dahingehend, dass man zukünftig bei den Zusammenkünften wieder etwas mehr zur Einfachheit zurückkehren und dass nicht die Idee um sich greifen möchte, dass jeder Kanton den andern überbieten müsse. Bleibe man grundsätzlich auf einfachem Boden; wir sind vor allem aus Arbeiter und verlangen nicht grosse Entfaltung, auch für die Popularisierung der Statistik ist dies absolut notwendig.

Herr **Gilliéron-Duboux** begreift sehr wohl den Vorredner. Wenn uns dieses Jahr die Freude zu teil wurde, Sie zu empfangen, so geschah es nach jahrelangem Zuwarten, und diesem endlichen Gelingen, Sie bei uns zu sehen, ist es zuzuschreiben, dass auf bestimmten Wunsch meines Vorstehers die Gesellschaft in gleicher Weise empfangen wurde, wie es anderswo auch geschehen ist. (Beifall.)

Schluss der Verhandlungen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Lausanne, den 7. November 1898.

Der Sekretär:
Georg Lambelet.

Statuten

der
schweizerischen statistischen Gesellschaft.

(Angenommen in Bern den 19. Juli 1864.)

Art. 1. Die schweizerische statistische Gesellschaft ist gegründet, um die Statistik der Schweiz zu fördern und zu entwickeln. Um diesen Zweck zu erreichen, wird die Gesellschaft folgende Mittel anwenden:

- Sie wird die Bedeutung und den Nutzen der Statistik zum allgemeinen Verständnis zu bringen und das Interesse des Publikums dafür zu erwecken trachten.
- Sie wird Verbesserungen in der amtlichen Statistik anregen und fördern und, soviel an ihr ist, die Bundes- und Kantonalbehörden in diesem Teile ihrer Aufgabe unterstützen.
- Sie bestrebt sich, die amtliche Statistik durch selbständige Arbeiten zu vervollständigen.
- Sie steht im Verkehr mit auswärtigen Gesellschaften und Anstalten, welche ein ähnliches Ziel verfolgen, besonders mit den internationalen statistischen Kongressen.
- Sie wird periodische Veröffentlichungen machen, enthaltend: 1) Berichte über die Arbeiten der Gesellschaft; 2) die Resultate ihrer statistischen Erhebungen; 3) die Arbeiten ihrer Mitglieder und Sektionen, welche vom Vorstande gutgeheissen worden sind; 4) eine allgemeine Übersicht der Fortschritte der Statistik in den verschiedenen Ländern und der statistischen Litteratur.

Die eingehenden Arbeiten werden in der Sprache des Originals (deutsch, französisch oder italienisch) gedruckt. Die Veröffentlichungen gehen den Mitgliedern unentgeltlich zu.

Art. 2. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bern.

Sie wird verwaltet von einem Direktions-Komitee, bestehend aus sieben Mitgliedern, welche alljährlich von der Generalversammlung ernannt werden. Das Komitee konstituiert sich selbst. — Die Mitglieder des Komitees sind unbeschränkt wieder wählbar.

Art. 3. Das Direktions-Komitee ist beauftragt: die Generalversammlung einzuberufen und ihre Tagesordnung vorzubereiten; — die Beschlüsse der Versammlung auszuführen; — die Veröffentlichungen der Gesellschaft zu übernehmen; — das Rechnungswesen zu führen; — die Korrespondenz der Gesellschaft nach aussen zu besorgen; kurz, die gesamte Verwaltung zu leiten.

Ausserdem vertritt das Komitee die Gesellschaft gegenüber den Bundes- und Kantonal-Behörden; es hat die statistischen Aufnahmen der Sektionen zusammenzufassen und muss jedes Jahr einen Bericht über seine Verwaltung und über die Finanzen der Gesellschaft erstatten.

Art. 4. Die Gesellschaft hält jedes Jahr eine Generalversammlung, um:

- den Bericht des Direktions-Komitees entgegenzunehmen;
- über die allgemeinen Interessen der Gesellschaft zu beschliessen und den Ort der nächsten Versammlung zu bestimmen. — Vorschläge über die Organisation oder Abänderung der Statuten der Gesellschaft müssen wenigstens einen Monat vor dem Zusammentritt der Generalversammlung zur Kenntnis des Komitees gebracht werden;
- die Mitglieder des Direktions-Komitees zu ernennen;
- vorkommenden Falls und auf Vorschlag des Komitees fremde Gelehrte zu korrespondierenden Mitgliedern zu ernennen;
- endlich die Gegenstände zu bestimmen, deren statistische Untersuchung die Gesellschaft sich zur Aufgabe macht, und die betreffenden Formulare festzustellen. Um einen solchen Gegenstand vorschlagen zu können, muss er mindestens einen Monat vor der Generalversammlung dem Komitee mitgeteilt und von diesem zur Kenntnis der Mitglieder gebracht sein.

Art. 5. Sobald in einem Kanton 5 Mitglieder sind, bilden sie eine Sektion, welche sich selbst weiter ergänzt und durch ihren Präsidenten sich mit dem Direktions-Komitee in Verbindung setzt. Solange in einem Kanton noch keine Sektion besteht, wird derselbe dem Geschäftskreise einer benachbarten Sektion zugeteilt. Die Sektionen sind gehalten, zur Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung behülflich zu sein und sich dabei nach den Vorschriften des Direktions-Komitees zu richten.

Art. 6. Die finanziellen Hilfsmittel bestehen in:

- einem Jahresbeitrage von 5 Fr. sämtlicher Mitglieder;
 - dem Ertrage der von der Gesellschaft ausgehenden Veröffentlichungen;
 - etwaigen Subventionen und Geschenken oder Vermächtnissen.
- Das Direktions-Komitee bestimmt die Verteilung der Kosten.

Statuts

de la
Société suisse de statistique.

(Adoptés à Berne le 19 juillet 1864.)

Article 1^{er}. La Société suisse de statistique a pour but le développement de la statistique nationale. A cet effet:

- Elle cherche à faire comprendre l'utilité des travaux de ce ordre et à éveiller l'intérêt public en leur faveur.
- Elle recherche et provoque les améliorations à introduire dans la statistique officielle et seconde, autant que possible, les autorités fédérales et cantonales dans l'accomplissement de cette partie de leur mandat.
- Elle s'efforce de compléter la statistique officielle par des travaux particuliers.
- Elle entretient des relations avec les sociétés ou les institutions étrangères qui poursuivent un but analogue au sien, et spécialement avec les congrès internationaux de statistique.
- Elle publie périodiquement un recueil contenant: 1) un compte rendu des travaux de la société; 2) les résultats de ses enquêtes; 3) les travaux particuliers de ses membres ou de ses sections, agréés par la direction; 4) une revue sommaire des progrès de la statistique dans les divers pays et l'indication des publications nouvelles qui s'y rapportent.

Les travaux dont il vient d'être fait mention sont publiés chacun dans sa langue originale (allemand, français ou italien).

Le recueil est distribué gratuitement aux membres de la société.

Art. 2. La société a son siège à Berne.

Elle est administrée par un comité de direction de sept membres nommé chaque année par l'assemblée générale. Le comité se constitue lui-même. — Les membres du comité sont indéfiniment rééligibles.

Art. 3. Le comité de direction est chargé: de la convocation des assemblées générales, dont il prépare l'ordre du jour; — de l'exécution des décisions de cette assemblée; — des publications de la société; — de la comptabilité; — de la correspondance étrangère en un mot, de tout ce qui constitue l'administration de la société.

En outre, il représente la société auprès des autorités fédérales et cantonales; il résume les enquêtes faites par les sections, et présente chaque année un rapport administratif et financier sur sa gestion.

Art. 4. La société se réunit chaque année en assemblée générale pour:

- Entendre et discuter le rapport de la direction.
 - Statuer sur les intérêts de la société et déterminer le lieu de sa réunion subséquente.
- Les propositions réglementaires doivent être portées à la connaissance de la direction un mois au moins avant l'assemblée générale.
- Nommer les membres du comité de direction.
 - Conférer, s'il y a lieu, sur le préavis de la direction, le titre de membre correspondant aux savants étrangers qu'elle veut honorer par cette distinction.
 - Choisir les sujets à mettre à l'étude pendant le nouvel exercice et les formulaires à employer.

Aucun sujet ne peut être proposé, s'il n'a été notifié à la direction un mois au moins avant l'époque de l'assemblée générale et communiqué par elle aux membres de la société.

Art. 5. Dès que les membres résidant dans un canton sont au nombre de cinq, ils forment une section qui se recrute elle-même et correspond par l'entremise de son président avec le comité de direction.

Jusqu'au moment où il existera des sections dans tous les cantons, ceux qui en seront dépourvus seront provisoirement dans le ressort de l'une des sections voisines.

Les sections doivent coopérer à l'exécution des décisions de l'assemblée générale et se conformer pour cela aux instructions de la direction.

Art. 6. Les ressources financières de la société se composent

- D'une contribution annuelle de cinq francs payée par chaque membre.
- Du produit de la vente des publications de la société.
- De subventions et de dons éventuels.

Le comité de direction fixe la répartition des frais.

ZEITSCHRIFT FÜR SCHWEIZERISCHE STATISTIK.

FÜNFUNDREISSIGSTER JAHRGANG.

JOURNAL DE STATISTIQUE SUISSE.

TRENTE-CINQUIÈME ANNÉE.

1899.

Herausgegeben von der Centralkommission der schweiz. statist. Gesellschaft unter Mitwirkung des eidg. statist. Bureaus.

Publié par la Commission centrale de la Société suisse de statistique avec le concours du Bureau fédéral de statistique.

Inhalt der zweiten Lieferung.

	Pag.		Pag.
1. Die Geschichte des schweizerischen Telephonwesens und die volkswirtschaftliche Bedeutung der schweizerischen Telephongesetzgebung. Von Dr. Paul Reinhard in Bern.	261	4. Der Wert des Viehstandes in der Schweiz. Vom eidg. statistischen Bureau. — Valeur du bétail en Suisse. Par le bureau fédéral de statistique	333
2. Die Zahl der Studenten und Zuhörer an den schweiz. Universitäten und Akademien im Sommer 1898. Vom eidg. statist. Bureau. — Etat des étudiants et auditeurs des universités et académies suisses pendant l'été 1898. Par le bureau fédéral de statistique	316	5. Die Viehbesitzer in der Schweiz nach den Hauptgattungen ihres Viehstandes. Vom eidg. statistischen Bureau. — Les propriétaires de bétail en Suisse selon les espèces de bétail qu'ils possèdent. Par le bureau fédéral de statistique .	341
3. Die Mortalität an puerperalen septischen Prozessen in der Schweiz vom Jahre 1891 bis und mit 1895. Von Dr. Theodor Perrin, prakt. Arzt in Bern	320	6. Beiträge zur Kenntnis der Hernien. Von Dr. Max Schüpbach, Arzt in Stalden (Emmenthal) .	344
		7. Statistisch-volkswirtschaftliche Gesellschaft zu Basel	353
		8. Über den Einfluss der Witterung auf Morbidität und Mortalität der Diphtherie in Basel, 1875—1894. Von Dr. Max Bollag, prakt. Arzt in Liestal	354
		9. Bibliographie	374

BERN.

KOMMISSIONSVERLAG DER BUCHHANDLUNG SCHMID & FRANCKE.

1899.

Centralkommission

der

Schweizerischen statistischen Gesellschaft.

1. Herr Dr. **Stössel**, Regierungsrat, in Zürich.
2. „ Dr. **Kinkelin**, Professor, in Basel.
3. „ Dr. **Kummer**, Direktor des eidg. Versicherungsamts (*Präsident*), in Bern.
4. „ Dr. **Guillaume**, Direktor des eidgen. statist. Bureaus (*Redaktor der Zeitschrift*), in Bern.
5. „ **E. W. Milliet**, Direktor der eidgen. Alkoholverwaltung, in Bern.
6. „ **Konrad**, Landammann des Kantons Aargau, in Aarau.
7. „ **G. Lambelet**, Statistiker des eidg. statist. Bureaus (*Sekretär und Kassier*), in Bern.

☛ Mitteilungen, welche die *Zeitschrift* betreffen, und Artikel, welche in ihr Aufnahme finden sollen, sind an Hrn. Dr. **Guillaume**, Direktor des eidgen. statist. Bureaus, in Bern, einzusenden.

Membres de la commission centrale

de la

Société suisse de statistique.

1. M. le Dr **Stössel**, Conseiller d'Etat, à Zurich.
2. „ le Professeur Dr **Kinkelin** à Bâle.
3. „ le Dr **Kummer**, Directeur du bureau fédéral des assurances (*président*), à Berne.
4. „ le Dr **Guillaume**, Directeur du bureau fédéral de statistique (*rédacteur du Journal de statistique*), à Berne.
5. „ **E. W. Milliet**, Directeur de l'administration fédérale des alcools, à Berne.
6. „ **Konrad**, Landammann du canton d'Argovie, à Aarau.
7. „ **G. Lambelet**, Statisticien au bureau fédéral de statistique (*secrétaire et caissier*), à Berne.

☛ Les communications concernant le *Journal de statistique* ainsi que les articles destinés à y être publiés, doivent être adressés à M. le Dr **Guillaume**, Directeur du bureau fédéral de statistique, à Berne.

In den nächsten Lieferungen werden folgende Arbeiten zur Veröffentlichung gelangen:

Dans les prochaines livraisons seront publiés les travaux suivants:

Dr. J. Frey: Statistik über die in den Jahren 1888—1895 zur Subventionierung angemeldeten Alpverbesserungen.

Dr. Albert Michel: Statistische Erhebungen über die Todesfälle von Gastro-Enteritis infantum in den Jahren 1891, 1892 und 1893 in der Schweiz.

Guillaume Fatio: Les caisses d'Epargne de la Suisse en 1897.

Dr. Jos. Räber: Die schweizerische Armenpolizei.

Dr. med. J. Hertz: Statistisches aus Appenzell A.-Rh. Amtsjahr 1897/98.

Die freiwillige Viehversicherung in Appenzell A.-Rh. und deren Ergebnis in den Jahren 1897 und 1898.

Dr. Morax: Le cadastre sanitaire du canton de Vaud.

Die Bearbeitung des Materials der Volkszählung vom Jahre 1888. Vom eidg. statist. Bureau.

Die Sterblichkeit in der Schweiz infolge von Lungentuberkulose (1893—1897) und die Heilstätten für Brustkranke. Vom eidg. statist. Bureau.

Dr. H. Rüttimann: Statistischer Beitrag zur Epidemiologie der Diphtherie im Kanton Zürich überhaupt in den Jahren 1881—1887 und speciell in den Bezirken Winterthur und Andelfingen in den Jahren 1884 bis 1886.